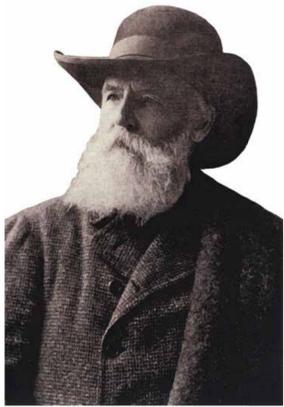




6000 Jahre Kapellenberg



Carl August von Cohausen
(1812- 1894)

Seit der Jungsteinzeit (5500 – 2200 v. Chr.) nutzen die Menschen den Kapellenberg als Bestattungsplatz, als Schutzanlage, als Siedlung, als Beobachtungsposten oder als Ort der inneren Einkehr. Ab dem

14. Jh. bewirtschaftet die Stadt Hofheim den Wald und seit dem Ende des 19. Jhs. erholen sich dort die Bewohner der Umgebung.

Während der Jungsteinzeit wird um das Plateau eine Befestigung errichtet, deren Reste heute noch an vielen Stellen sichtbar sind. Aus dieser Zeit stammt zudem ein Großgrabhügel im Zentrum. Die Befestigung – ein Wall-Graben-System mit Palisade – brennt mehrmals ab, wird aber auch erweitert und erhöht. Für etwa 100 Jahre besteht im Inneren auch ein Dorf. Es sind Bauern und Rinderzüchter, die sich hier niederlassen.

Danach bleibt die Nutzung sporadischer: Die Befestigung wird um 3500 v. Chr. aufgegeben, um 2500 v. Chr. errichten Siedler der späten Jungsteinzeit zwei Grabhügel in Nachbarschaft des Großgrabhügels. Weitere Grabhügel, wohl aus der Bronzezeit, liegen außerhalb der Wallanlage im Norden.

Um 30/40 n. Chr. wird auf dem Sporn ein römischer Wachturm gebaut, dessen Schutzgräben heute noch sichtbar sind.

Schließlich errichten die Hofheimer 1666–1682 den Vorläuferbau der heutigen Marien-Kapelle.



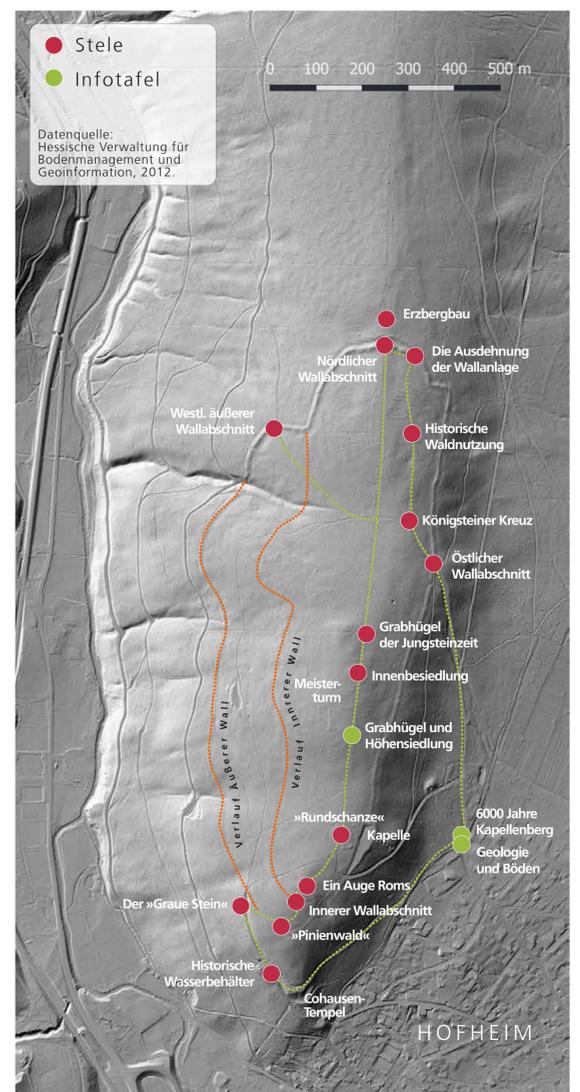
Die Innensiedlung auf dem Kapellenberg um 3750 v. Chr.
(Digitale Rekonstruktion Architectura Virtualis, Darmstadt).

Sie wird ab 1771 als Steinbau erneuert. Zu Beginn des 18. Jhs. legt man den Kreuzweg an und stellt 1792 das Königsteiner Kreuz auf.

Eisenabbau auf dem Bergrücken ist ab dem 17. Jh. belegt und wird bis in das 19. Jh. fortgeführt.

Die Nutzung als Naherholungsgebiet beginnt 1895 mit der Errichtung des hölzernen Meisterturms, der 1928 in Stahl ausgeführt wird. Den Entdecker der Wallanlagen und des Wachturms, Carl August von Cohausen, ehrt der Hofheimer Taunusklub-Verschönerungsverein 1910 mit dem Cohausen-Tempel.

Ein fast kreisrunder Graben südwestlich der Kapelle und heute durchquert vom Königsteiner Weg kann bislang nicht datiert werden.



Archäologischer Rundweg:
Länge 4,2 km, Dauer ca. 2 Stunden



Information in English online
Informations en français en ligne

www.rgzm.de/kapellenberg

Ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Hofheim und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums